

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

6. - 7. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

weigen Dürben und nimm keinen Rücksicht auf unser Leben zu, sondern
2. lebendigen Glauben an die Garmessigkeit Gottes in Ato. 3. Dank-
bare Erinnerung an das Opfer des Heil. Geistes. 4. Liebe zu allen
Menschen. 1

Jan. 10. Donat. Früh wurden wir aus dem Asyl herausgeholt
konnten sehr leicht passieren, nach dem und konfirmiert
wird einem jungen Menschen, den eine oben gedachte Person
Erfahrung in seinem Geist gezogen hat, und darauf mangelte
sie nicht. Dagegen fehlte den Eltern sehr vom Mount Heil
und der Stadt das Heil. Abmündel. Es waren viele Ostländer
dabei, die jetzt in diesem Land das Heil. Abmündel zum ersten
mal mangelte.

Jan. 13. Freit. Heute sollte eine Zusammenkunft der Direktoren
sein, ^{das} femall Asylums sein. Es kamen aber nur einige, die
nicht nicht unternehmen, da hatten die alle die Gefühle,
welche in einem solchen Zustand sein können. Ausgerichtet
waren, durch eine Missions Konferenz ausgerichtet,
welche. Umstand war jetzt sehr ungelogen kam.

Februar. 6. Donat. Nach vielen misslichen Tagen, in
welchen nicht nur unser Amt Gefühle gar nicht anders
eines Gefühle hatte, kam endlich diesem Abend alles, so wohl
zu stehen, das ist ^{dem} Lage Danksagung für den Serboje,
der diesem Morgen abging, nach seiner Anweisung nach Can-
sane, folgen dem in sein Elend Lager.

Febr. 7. Donat. Fröhlich am St. Thomas Mount war ein
Fest, und hatte eine lange Unterredung mit einem jungen aus

Reflexion, der sich für unter den Artilleristen befindet, der mich
hat ihn beauftragt zu sagen, welche Bekanntschaft von der christlichen
Religion zu bekommen, damit er können die Zeit. Einige zu halten.
Es stand sich unter den Christen für ein Mann, der ich war,
und meine Lebensweise den Katholiken reformieren will.
Gegenwärtig unter den die malabarischen und Portugiesen,
welche ich einen Vorzug im malabarischen sieht. Am
Abend ging ich bis Palaturam, wo meine kleine Lager
im Hof.

Lebr. 8. Montag. Die Königl. Missionen waren mich zu
besuchen für zu wissen, was es ist. Ich habe
so die Zeit meinen Gängen imbrantesteten Gängen abend
Schmerz zu machen.

Lebr. 9. Dienstag. Lauf um 2 Uhr Trauerlager auf. Um
4 Uhr folgte man mir und reisten bis 10 Uhr gegen Kadam
(malabarische Mnilan: 14 Narkigei, malabarische Mündung)
Loren gegen und nicht sehr auf eine unserer Ründe gehen,
und blieben in Singaperumal, einem Dorf, das den Namen
hat von der Lagere, die da auf einem Feld gebauet ist. Der
Wischen zu gewöhnlich, der auf Perumal heißt. Singa-
perumal in seiner 4ten Umwandlung, da es als ein Singa-
da als ein Lörer bezeichnet ist; nach dem 4ten Ort
eine große und herrliche Lagere des Tiens in Tira,
Katschei oder da es Katscheipuren heißt. Gegen Abend ging
durch die Straßen des Dorfes und sprach mit den Bewohnern in
ihren Straßen von den Grundsätzen der Aebten des neuen Gottes